



Das Originalgemälde stammt von dem englischen Maler Edward Blair Leighton (1853 - 1922) (nicht zu verwechseln mit Lord F. Leighton).
Titel des Gemäldes: God Speed (gemalt 1900).
Es befindet sich heute in Privathand.

Karte XXI Der edle Retter

Thema als Kurzfassung: Das Edle. Mit bester Absicht. Die "Selbstlosigkeit". Das Robin Hood-Syndrom. Parzival. Das Helfersyndrom.

Die Karte will sagen: Zuerst die Frau als Retterin: Sie zeichnen sich aus durch: Größe, Kraft und ein enormes Maß an Selbstbewusstsein scheinen durch jede Pore ihres Körpers nach außen zu dringen. Es sind attraktive, stattliche Frauen mit einem kleinen Problem: Aufgrund ihrer Stärke und Überlegenheit tun sie sich schwer mit der Partnersuche.

Der "normale" Mann, der sich seiner "ungebremsten" männlichen Kraft bewusst ist, spürt instinktiv in einer solchen Frau den "männlichen" Konkurrenten und so sucht er sich lieber einen weiblichen Gegenpol als Partnerin, der ihm seinen Platz als Beschützer (als Mann) eben nicht streitig macht.

In dieser Beziehung haben die männlichen Retter es doch etwas leichter. An den starken Frauen ist er nicht interessiert als kurzes Abenteuer ja aber nicht ernsthaft. Und die Schwachen, Hilfsbedürftigen liegen ihm schnell zu Füßen. Muss er sie doch aus ihrem Elternhaus erretten, aus einer unglücklicher Ehe befreien oder sie brauchen einen Putsch auf der beruflichen Ebene, oder, oder, oder, ...

Ist dies "Werk" dann vollbracht, werden leider auch sie uninteressant und der Retter verspürt wieder seinen alten Ruf, der ihn erneut hinausziehen lässt. Und so reitet er davon einem neuen Sonnenaufgang entgegen.

Karte XXII Die Unerheblichkeit

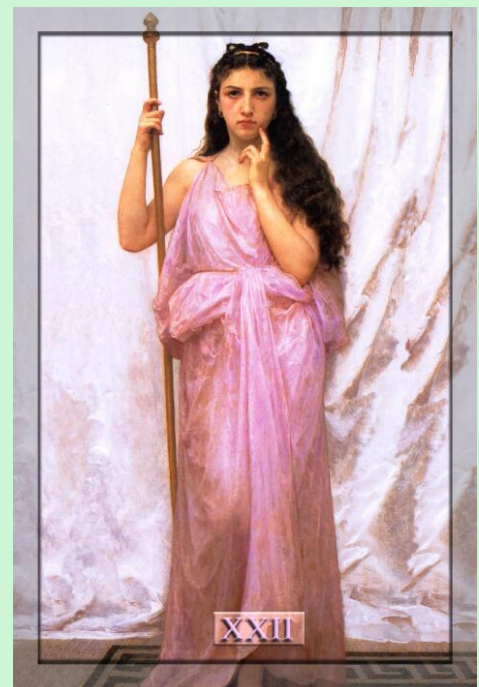
Thema als Kurzfassung: Die Einfältigkeit. Die "geistige" Weiblichkeit. Mehr Scheinen als Sein. Kein Vertrauen in das Eigene. Das große Kind. "Papa hat gesagt..."

Die Karte will sagen: Deine Partnerschaftsprobleme, besonders jenes, dessentwegen du dieses Spiel befragt hast, sind entstanden vor dem Hintergrund eines Glaubenssystems. Und diese Glaubenssätze hat dir jemand verkauft (fast hätten wir gesagt: "angedreht"), so wie man vor Warenhäusern heute allenthalben Gemüseschnitzelmaschinen zum Kauf anbietet.

Das wirklich interessante an diesen Glaubenssystemen und diesen Gemüseschnitzelmaschinen besteht darin, dass sie zum Zeitpunkt des Verkaufes wunderbar zu funktionieren scheinen und tatsächlich ein Nonplusultra für dein Leben darstellen, willst du sie aber zu Hause anwenden, ist ihr Zauber verflogen und sie versagen zur Gänze.

Das liegt nicht etwa an den jeweiligen "Propagandisten". Viel wichtiger ist, dass du glaubst, mit Hilfe eines Systems von außen oder einem genialen Menschen (und seiner Theorie) von außen deine Probleme lösen zu können. Das Leben, nein: Dein Leben kommt nämlich bisher, so gern du es auch hättest, in keiner Theorie und keinem äußeren Glaubenssystem vor, es ist ein Unikat!

Die schlechte Nachricht ist die: Wann immer du dich auf die Führung von demjenigen, der hinter deinem Vorhang steht, verlässt, bist du von allen guten Geistern verlassen. Von deinen guten Geistern! Allerdings: Sie warten darauf, dass du irgendwann zu ihnen zurückkehrst.



Das Originalgemälde stammt von dem französischen Künstler Adolphe (William) Bouguereau (1825 - 1905).
Titel des Gemäldes: Young Priestess (gemalt 1902).
Es hängt heute in der Memorial Art Gallery of the University of Rochester.